

# Pressemitteilung

5. Mai 2026



BUND-Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

[Maike.hauser@bund-bawue.de](mailto:Maike.hauser@bund-bawue.de)

## Amphibienwanderung im Kreis Ravensburg

### Starke BUND-Teams retten tausende Amphibien!

- Neue Schutzzäune im Landkreis haben sich bewährt.
- Starke Teams leisteten über 700 Einsätze und um die 1.500 Stunden.
- Mehr als 7.000 Tiere wurden an den BUND-Einsatzorten im Kreis RV gerettet.

**Landkreis Ravensburg.** Im Kreis Ravensburg wanderten die Amphibien in diesem Jahr zwischen dem 14. Februar und dem 22. April zu ihren Laichgewässern – ein überdurchschnittlich langer Zeitraum aufgrund der zwischenzeitlich trockenen und kalten Wetterperiode. „Unter dem Dach des BUND Bodensee-Oberschwaben waren in diesem Jahr mehr als 150 Helfer\*innen aktiv für den Erhalt unserer faszinierenden, wechselwarmen Tiere. Mehr als 7.000 Erdkröten, Frösche und Molche konnten dadurch gerettet werden“, berichtet Maike Hauser vom BUND-Regionalverband Bodensee-Oberschwaben. „Den Mammutanteil (ca. 90 %) der geretteten Tiere machten an allen Einsatzorten die Erdkröten aus. Berg- und Teichmolche, sowie Gras- und Grünfrösche waren auch in diesem Jahr in deutlich kleinerer Zahl vertreten“, so Hauser.

In Baden-Württemberg gelten aktuell über die Hälfte der heimischen Amphibienarten als gefährdet – selbst früher häufige Arten wie die Erdkröte gehen deutlich zurück. Die Hauptursachen dafür sind der Verlust und die Zerstörung von Lebensräumen, die Zerschneidung der Landschaft durch Straßen, zunehmende Trockenheit und Extremwetter infolge der Klimakrise, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft sowie das Durchforsten wichtiger Winterlebensräume im Wald.

Der BUND engagiert sich daher seit Jahrzehnten in Sachen Amphibienschutz und ist an zahlreichen Einsatzorten im Kreis Ravensburg aktiv: diese liegen im Raum Isny, in Achberg, Wangen, Amtzell und westlich des Schussentals in Wolpertswende, Wilhelmsdorf, Horgenzell und Schmalegg. Ohne das starke ehrenamtliche Engagement der BUND-Aktiven wäre der Amphibienschutz nicht möglich. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisteten im Landkreis in diesem Jahr über 700 Einsätze und investierten circa 1.500 Stunden an den Schutzzäunen.

Die Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen, dem Straßenbauamt und der Straßenmeisterei Ravensburg war 2026 vorbildlich. Unterstützt wurde mit Hilfe von Hinweisschildern und Tempolimits zum Schutz der Helfer\*innen aber auch beim Auf- und Abbau der Schutzzäune sowie bei der Organisation von

Zaunmaterial. „Die Amphibienteams und die geretteten Tiere danken dafür!“, sagt Maike Hauser.

Die Auswertungen der einzelnen Einsatzorte des BUND Bodensee-Oberschwaben finden Sie [hier!](#)

### **Mehr Informationen des BUND zum Amphibienschutz in der Region**

- [Amphibienschutz beim BUND Bodensee-Oberschwaben](#)
- [Video-Einblick Amphibienschutz – Zaunaufbau in Horgenzell-Ibach](#)
- [BUND-Flyer zum Amphibienschutz im Kreis Ravensburg](#)

### **Kontakt:**

Maike Hauser

BUND-Regionalgeschäftsführung mit Projektkoordination Amphibienschutz  
BUND-Regionalverband Bodensee-Oberschwaben  
E-Mail: [maike.hauser@bund-bawue.de](mailto:maike.hauser@bund-bawue.de)  
Mobil: 01520 936 9861

## **Hintergrundinformationen**

### **Warum überhaupt Amphibien retten?**

Amphibien tragen dazu bei, dass unsere Umwelt in Balance bleibt. Dazu zählen z.B. sogenannte regulierende Leistungen, wie z.B. die Kontrolle von Insekten und auch unterstützende Leistungen wie den Erhalt der Nährstoffkreisläufe und den Energieaustausch zwischen aquatischen (wassergeprägten) und terrestrischen (landgeprägten) Systemen. Zudem sind Amphibien sehr sensible, sodass sie als Bioindikatoren quasi Frühwarnsysteme für die Degradation unserer Umwelt darstellen.

### **Aufgaben des BUND im Amphibienschutz**

Der BUND übernimmt Organisation, Koordination, Vermittlung und Beratung im Amphibienschutz – aber die tatsächliche Rettung der Amphibien übernehmen viele engagierte Helfer\*innen in der ganzen Region. Sie bauen zu Beginn der Wandersaison mit viel Herzblut die Schutzzäune auf. Danach beginnen tägliche Zaunkontrollen morgens und abends über meist mehr als sechs Wochen. Dabei ist nicht jede Kontrolle befriedigend und ein Erfolg. Vor allem in zwischenzeitlichen Trocken- oder Kälteperioden müssen die Krötenretter\*innen oft mit leeren Eimerfallen rechnen. Eine Kontrolle ist dennoch wichtig, um einsame Kröten, Frösche oder Molche zu retten aber auch Kleintiere aus den Eimern zu befreien

Alle unsere Pressemitteilungen finden Sie unter [Aktuelle Pressemitteilungen BUND Bodensee-Oberschwaben](#)

Informationen zur Datenverarbeitung nach DSGVO finden Sie unter [Datenschutz \(bund-bawue.de\)](#)